

1

"Ich war, hach Menschen vord, in meren
 Namen vertriebt und schrieb ihm, in
 grunge und vager bißlet Seite zu tra
 pflegen, überall an. Erst hatte ich
 ihn auch sehr schön und genau in
 die glatte Rinde aus Lindenbarkes
 von mäßigen Alter geschnitten. Den
 Herbst darauf, als meine Neigung
 zu Anketten in ihren besten
 Blüte war, gab ich ihm die
 Mücke, der ihrigen oben dann den zu
 schneiden. (...) Frühjahrs beschnitt
 ich zufällig die Stelle, und der Saft, der
 mächtig in die Bäume trat, von dunkel
 die Einschnitte, die ihren Namen bezeugten
 und die noch nicht verharzt waren, hervor gespritzt
 und benetzte mit umherliegenden
 Pflanzenströmen die schon hart

gewordenen Zug des mäßigen.
 (Johann Wolfgang v. Goethe, "Dichtung und
 Wahrheit, zweites Teil, 7. Buch)

B Der Hohenbaum Das Schütz-Motiv ist durch Schuberts
 Liedzyklus "Die schöne Müllerin" populär
 geworden. Das sechste "Ungeheuer" überschrieben
 Lied mit der Strophe: Ich schnitt' es gern
 in alle Bäume an, findet eine ^{erste} Erwähnung
 in der "Liedersammlung", wo es im ersten Auf
 dem Fluss" belagerten Lied heißt:

Falsch Schubert Lied

~~in der Wohnstätte der romanischen Tradition
 die Reichen~~

~~Am Schluß des langen historischen Wohnungs heite behandel
 das ist der byz. Fröhen stößt das die
 sieben Hofe, der Raum, in dem der
 Hand die erblenden läßt ist der große Mite,~~